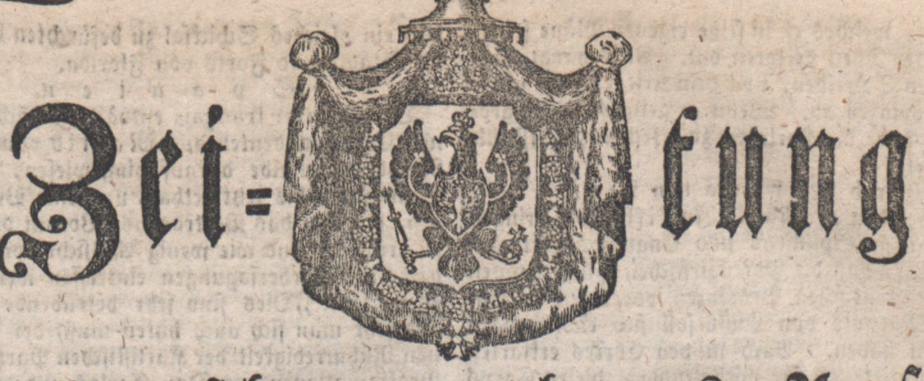
№ 67. 1836.



Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 19. März.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 9. März. Seit der Bildung des neuen Ministeriums sind noch alle Kabinets-Conseils in den Tuilerieen unter dem Vorsitze des Königs gehalten worden.

Die Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen der Kommunal- und Feldwege wurden noch in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer geschlossen. Der ganze Gesetz-Entwurf ging mit 217 gegen 61 Stimmen durch. Man ersieht hieraus, daß in dieser Sitzung überhaupt nur noch 232 Deputirte zugegen waren; wären noch 3 Mitglieder weniger gewesen, so hätte gar nicht einmal abgestimmt werden können. — In der heutigen Sitzung beschäftigte die Kammer sich mit dem Gesetz-Entwurfe wegen des zu den diesjährigen Ausgaben des Seeministeriums verlangten Zuschusses von 7,557,759 Fr. Der Conseils-Präsident bemerkte zur Rechtfertigung dieser Forderung: die Kammer und alle Welt wisse, daß Frankreich unlängst bedeutende Rüstungen zur See habe machen müssen, nicht sowohl um feindselig gegen die Vereinigten Staaten aufzutreten, als um sich auf die Möglichkeit eines Krieges vorzubereiten; die meisten dieser Schiffe wären nun nach der Levante in See gegangen, und die auf die Ausrüstung und Verproviantirung derselben verwandten Kosten müßten natürlich gedeckt werden; er halte es daher auch für überflüssig, die Nothwendigkeit der Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfes noch besonders herauszuheben, da die Kammer von selbst einsehen werde, wie wichtig es für Frankreich sei, daß es im Orient würdig repräsentirt werde und daß seine Flagge sich der Englischen würdig zur Seite stelle; eine ausführlichere Debatte über diesen Gegenstand möchte aber eher bei den Berathungen über das Budget des auswärtigen Ministeriums an ihrer Stelle seyn. Nach dieser Erklärung wurden die einzelnen Kapitel des Gesetz-Entwurfes angenommen, eine von der Kommission beantragte Ersparniß von 120,000 Fr. verworfen und das ganze Gesetz zuletzt mit 260 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Den drei Linienschiffen, die am 5. d. Mts. von Toulon nach Algier unter Segel gegangen sind, haben sich zugleich auch drei Last-Corvetten angeschlossen, um die dort überflüssigen Truppen nach Frankreich zurückzuführen.

Fieschi's Zimmer auf dem Boulevard du Temple, das seit dem 28. Juli geschlossen war, ist gegenwärtig wieder bewohnt. Mehrere National-Gardisten hatten darauf angetragen, daß das Fenster der Wohnung 50 Jahre lang vermauert werde; die Regierung ist aber hierauf nicht eingegangen.

Man schreibt von der Spanischen Gränze unterm 4. d. M.: „Cordova hat am 1. Pampelona verlassen, um nach dem Ebro zu marschiren und wo möglich den Bewegungen der Karlisten Einhalt zu thun; 12 Bataillone hat er in und bei Pampelona zurückgelassen, welche die mit der Französischen Regierung verabredete Linie von Pampelona bis zur Französischen Gränze besetzt halten sollen, um die Zufuhren an Waffen, Munition, Geld und Lebensmitteln, die sie aus Bayonne erhalten, in Empfang nehmen zu können."

In einem hiesigen Blatte liest man: „Ein in Paris wohnender vertrauter Freund des Herrn Mendizabal hat in diesen Tagen einen Brief von ihm erhalten, aus welchem hervorgeht, daß er das

Vertrauen, welches er in seine eigenen Pläne setzte, zum größten Theil verloren hat. Alles hängt, sagt er in jenem Schreiben, von dem Kriege in den nördlichen Provinzen ab. Wenn es gelingt, einen großen Sieg über die Karlisten zu erfechten, so ist Alles gerettet.

Großbritannien.

London den 9. März. In Lissabon dringen die Gesandten Spaniens und Englands fortwährend darauf, daß die Portugiesischen Hülfstruppen nach den Baskischen Provinzen vorrücken sollten, und der Marquis von Loulé soll sich endlich dazu verstanden haben. Auch in den Cortes erklärten viele Deputirte es für nothwendig, dieses Corps auf 10,000 Mann zu verstärken.

Ein Berichterstatter der „Allg. Ztg." schreibt aus London: „In den höhern sonst wohl unterrichteten Cirkeln geht die Rede, daß Graf Pozzo di Borgo aus der Russischen Diplomatie treten werde. Der Graf, welcher eine so große Rolle bei den letzten merkwürdigen Ereignissen gespielt hat, soll Willens seyn, sich in Paris niederzulassen und daselbst im Privatstande seine Tage zu beschließen. Verläßt uns nun wirklich Graf Pozzo, so glaubt man, daß der jetzige Minister des Aeußern, Graf Nesselrode, an seine Stelle kommen, und seinerseits wieder in St. Petersburg durch den Bailli v. Tatitscheff, jetzt Russischen Botschafter in Wien, ersetzt werden dürfte. Man fügt hinzu, Herr v. Tatitscheff werde dann nicht nur die Leitung des auswärtigen Departements erhalten, sondern auch zum Kanzler erhoben werden. Den Posten am Wiener Hofe denkt man dem Grafen Orloff zu, der durch die vielen diplomatischen Missionen, zu denen er schon verwendet worden, bekannt ist.

Eine Limerick-Zeitung meldet, es sei viel Spanisches und Portugiesisches Kirchen-Eigenthum, das der Raubgier jener Regierungen entgangen, in baares Geld verwandelt, in Irland angekommen.

Der Courier bemerkt, daß sich nach einem Dubliner Blatt die Stadt-Bevölkerung in Irland auf 950,906, darunter 242,491 Protestanten, und zwar meistens wohlhabende Leute, belaufe. Da nun die neue Städte-Ordnung auch in Irland die Wählbarkeit zum Stadtrath an einen Census knüpfe, so ergebe sich die Grundlosigkeit der Behauptung der Tories, daß alle Macht in den Städten durch die neue Bill auf die Katholiken werde übertragen werden.

Der „Pantaloon" ist in zwanzig Tagen von Norfolk in Virginien mit Depeschen für Lord Palmerston und die Französische Botschaft in England angelangt. Die Nord-Amerikanischen Zeitungen, welche dies Schiff mitgebracht, melden, daß der Krieg mit den Indianern in Florida immer bedeutender wurde. Tallahassee (die jetzige Hauptstadt) soll überfallen und geplündert worden, Apalachicola im Besitz der Indianer seyn und Columbus ein gleiches Schicksal zu befürchten haben, wie die Städte und Forts von Florida.

Spanien.

Der Courier français enthält ein Schreiben seines Correspondenten aus Madrid vom 29. Febr. Nachdem derselbe darauf hingewiesen, wie wenig Mendizabal bis jetzt gethan, um seine Versprechungen, die ihm das Vertrauens-Votum verschafften, zu erfüllen, und wie wenig Aussicht vorhanden sei, daß seine Vorhersagungen eintreffen werden, heißt es weiter: „Dies sind sehr betrübende Resultate. So sehr man sich auch hüten muß, der übertriebenen Ruhmredigkeit der Karlistischen Partei und den Proklamationen des Don Carlos unbedingt Glauben zu schenken, so kann man doch auch nicht in Abrede stellen, daß die Insurrection durch ihre Dauer auch Wichtigkeit erlangt hat, und daß, obgleich die Karlistischen Generale nicht viel besser sind, als die der Königin, der Karlistische Soldat doch mehr Vertrauen zu seinen Anführern hat. Binnen kurzem werden wahrscheinlich die militairischen Operationen wieder beginnen, und wenn die Karlisten dann einen Vortheil erlangen, so werden sie ihn wohl dazu benutzen, um nach Madrid vorzudringen. Erst ganz kürzlich hatten sich 2000 — 3000 Insurgenten unter Batanero der Hauptstadt bis auf sieben Stunden genähert. Quesada wurde mit 1500 Mann zu ihrer Verfolgung ausgesandt, allein er konnte sie nicht erreichen. Hier ist man indeß ganz ruhig, obgleich es schwierig seyn würde, einen Grund für diese Sicherheit anzugeben. Gerüchte mancherlei Art sind hier im Umlauf. Mendizabal's Fall, heißt es, sei nahe, er habe das Vertrauen der Königin verloren, die sich geweigert habe, ein Dekret zu unterzeichnen, wodurch die Einfuhr fremder Zeuge erlaubt werden sollte. Es heißt ferner, Herr v. Rayneval habe dem Premier-Minister seine Unterstützung entzogen. Auch spricht man von einem neuen Ministerium, woran die Herren Calvo de Rosas, Arguelles und ihre Freunde Theil nehmen würden. Obgleich das Ministerium behauptet, die Wahlen seien zu seinen Gunsten ausgefallen, so neigen sich diese doch offenbar mehr zu der Bewegungs-Parthei hin, und es wird für das Kabinet höchst schwierig seyn, sich bis zur Versammlung der Cortes am 26. März zu behaupten. Man sieht diesem Zeitpunkte mit großer Aengstlichkeit entgegen. Sollten dann ungünstige Berichte von der Armee eingehen, oder die Nachricht eintreffen, daß Don Carlos auf dem Marsche nach Madrid sei, so kann man sich leicht vorstellen, welchen Eindruck dies auf die Prokuradoren und auf das Volk machen würde."

(Allg. Ztg.) Am 26. schrieb man aus Teruel: „Die Factiosen des Cabrera, Torner rc., die zufolge der Zeitungen vernichtet sind, befinden sich zusammen in Camarillas und schreiben Rationen aus;

es sind ihrer 2000 zu Fuß und 100 Reiter. Der Oberst Villapadierna, Noguera und Palacio sind mit ihren Truppen hinter ihnen her, ohne sie anzugreifen. Die Amnestirten der Provinz sind wieder aufgestanden und setzen Alles in Schrecken." Am 22. war man in Segovia auf das Einrücken des Batanero gefaßt und hätte ihm keinen Widerstand entgegensetzen können, da die National-Garde weder Pulver noch Blei hatte. — Eine sehr empfindliche Lehre hat das Ministerium erhalten durch den Widerstand, welchen die National-Garde von Madrid dem Befehle, nach Santander zu marschiren, entgegensetzt. — Alle von der Englischen Legion eingehenden Briefe melden, daß sie ihrer Auflösung entgegen geht; diejenigen Offiziere, die noch etwas in England zu hoffen haben, gehen in ihre Heimath zurück; die Soldaten erliegen, ohne Pflege und unbedauert, ihrem Schicksale.

Belgien.

Brüssel den 8. März. Die wegen der Vorfälle im Büreau des Liberal verhafteten Guiden sind gestern nach Mons abgeführt worden, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Gestern ist der Herzog Ferdinand von Sachsen Koburg aus Wien hier eingetroffen; seine beiden Söhne werden heute Abend nach Paris abreisen.

Deutschland.

Dresden den 8. März. Die Aktien der Dresden-Leipziger Eisenbahn stehen bereits auf 141 pCt., also 41 pCt. Agio; die Aktien der beabsichtigten erzgebirgischen sind so vertheilt, daß 10,000 derselben auf Dresden, 10,000 auf Chemnitz und 10,000 auf Leipzig kommen. Dennoch sind schon vorläufig hier in Dresden allein 300,000 Aktien gezeichnet, und da die Haupttage des Unterzeichnens noch folgen, so wird bei der Vertheilung voraussichtlich Jeder, welcher 100 Aktien unterzeichnete, eine bekommen. Auch beabsichtigt man eine Eisenbahn von hier nach Prag, längs der Elbe.

Schweiz.

Bern den 6. März. Die Aufregung im Jura-Bezirk hatte am 3. März eine bedenkliche Höhe erreicht; in Delspreg wurde eine roth und schwarze Fahne mit insurrectionellen Inschriften aufgepflanzt, jedoch auf Veranstaltung der Behörde weggenommen; in Pruntrut wollten die Fanatiker den Freiheitsbaum von 1830 umhauen, wurden aber durch die Haltung der Patrioten abgeschreckt; das Land wird mit aufwieglerischen Anschlägen überschwemmt. Herr Schultheiß Tscharner berichtete dem großen Rathe, während der Sitzung vom 4. März, zweimal über die eingelaufenen Berichte mit der Anzeige, daß zwei Abgeordnete des Regierungsrathes, unter militairischer Bedeckung, den Jura bereisen und eine Untersuchung einleiten werden, und daß eine übereilte Maßregel den Bürgerkrieg herbeiführen könnte. Binnen acht Tagen wird sich eine wichtige Krisis entscheiden.

Italien.

Mailand den 4. März. In den letzten Tagen des v. Mts. ist in unseren Gegenden ungewöhnlich viel Schnee gefallen. Mehrere im Gebirge belegene Ortschaften sind in Folge dieses Schneefalles durch Lawinen verschüttet worden. So namentlich der obere Theil des Ortes Gelora im Kreise Morbegro, wo zwanzig Wohnhäuser und ein großer Theil der aus 90 Personen bestehenden Einwohner vom Schnee begraben wurden. Eben so wurden in dem Orte Costa di Serina in der Provinz Bergamo 8 Personen durch eine Lawine verschüttet. In Gironico, Provinz Como, haben 4 Personen auf dieselbe Weise das Leben verloren, und einzelne Unglücksfälle sind auch noch an anderen vorgekommen. Man ist bereits eifrig damit beschäftigt, die durch dieses Natur-Ereigniß unwegsam gewordenen Landstraßen in Ordnung zu bringen.

Ankona den 29. Febr. Der Französische Kommandant unserer Stadt, General Cubières, ist am 20. d. nach Rom abgereist, von wo er sich nach Civita vecchia begiebt, um sich von da nach Frankreich einzuschiffen. Er wird ungefähr 6 Wochen von hier abwesend seyn.

Vermischte Nachrichten.

Das Weser-Dampfboot „Friedrich Wilhelm III." ist am 1. März, unter Pauken- und Trompetenschall und dem Jubel der Einwohner, in Minden eingetroffen, und so ist denn dem vaterländischen und provinziellen Verkehr durch die nun beginnenden Fahrten desselben ein neues und weites Feld geöffnet.

In Havana sind während der letzten 6 Monate des vorigen Jahres nicht weniger als 10 Niederländische Schiffe angekommen, die sämmtlich mit Holländischem Käse befrachtet waren und dafür Zucker als Rückfracht einnahmen.

Frankfurt. Am 25sten stürzte im hiesigen Schauspielhause, während eine Oper gegeben ward, ein Gerüst ein, und es wurden durch diesen Unfall acht bis zehn Menschen mehr und minder beschädigt, meistens Chorsängerinnen. Ersparniß im Maschinenwesen soll an dem Unglücke Schuld seyn.

Bei der ersten Aufführung der neuen Oper von Meyerbeer, die Hugonotten, in Paris, war das Haus so voll, daß ein Platz im Orchester mit 200 Fr. bezahlt wurde und Contremarken noch dem Ende des zweiten Akts noch zu 50 Fr. Käufer fanden. — Der Text zu den „Hugonotten" ist von Scribe verfaßt.

Stadt-Theater.

Sonntag den 20. März: Spiele des Zufalls, oder: Ein Strich durch die Rechnung. Lustspiel in 3 Akten von C. Lebrün. Hierauf: Staberl als Freischütz. (Parodie

der Oper von Weber.) Posse mit Gesang in 3 Akten. Musik von W. Müller.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der im Wongrowitzer Kreise belegenen Güter Gącz und Sarbinowo auf drei Jahre, von Johanni 1836 bis dahin 1839, steht der Termin auf

den 14ten Mai cur.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Ulrich in unserm Instruktions-Zimmer an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Bromberg den 2. März 1836.

Königl. Oberlandes-Gericht.

Im Auftrage der Hochlöbl. Provinzial-Landschafts-Direction soll eine neue Dominial-Scheune auf dem Landgute Krzesiny erbaut werden. Zu diesem Behuf ist ein Lizitations-Termin

auf den 11ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr

im herrschaftlichen Wohnhause bestimmt, wo zugleich sowohl die Anschläge als Zeichnung durchgesehen werden können. Der Wenigerfordernde erhält den Zuschlag.

Zlotnik den 15. März 1836.

Der deputirte Landschafts-Rath.

Ein großer schwarzer Hühnerhund mit Bärenklauen ist abhanden gekommen; wer denselben Lindenstraße Nro. 251 abgiebt, erhält eine Belohnung.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 16. März 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	8	—	1	10	—
Roggen	—	25	—	—	26	—
Gerste	—	22	6	—	23	6
Hafer	—	15	—	—	16	6
Buchweizen	—	28	—	1	1	—
Erbsen	1	2	—	1	3	—
Kartoffeln	—	11	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	24	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	20	—	1	22	6

Namen der Kirche.	Sonntag den 20sten März 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 11ten bis 17ten März 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	2	2	3	—	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	3	1	—	1	—
Domkirche	= Pred. Taszarski	= Pred. Multyszewski	1	1	1	3	—
das. den 25. März	= Canon. Jabczynski						
Pfarrkirche	= Dekan Wróblewski	= Mans. Zeyland	1	3	1	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	= Comm. Barwicki	1	1	2	1	—
das. den 25. März	Derselbe						
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
(Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	2	3	—	—	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Diac. Koziorowski	—	—	—	—	—	—
das. den 25. März	= Guardian Akolinski						
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
das. den 25. März	= Pred. Tomaszewski						
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Piotrowicz	—	—	—	—	—	—
das. den 25. März	= = Szymkiewicz						
		Summa	10	11	7	6	—